

Jenseits aller Vernunft

Wenn Treue zweitrangig wird

Von abgemeldet

Prolog: nineteen years later

Prolog: Nineteen years later

“Hugo! Warte bitte!”, rief Hermine, die durch die Menschenmassen am Gleis 9 $\frac{3}{4}$ lief.

Ihr kleiner Sohn stattdessen lief munter durch Beine und Röcke auf der Suche nach seinen Freunden.

Hermine seufzte. Das konnte doch nicht wahr sein.

Ron, ihr Ehemann, war sicherlich mit ihrer gemeinsamen Tochter Rose ebenfalls auf der Suche nach Harry. Also würde Hugo früher oder später bei ihnen auftauchen.

“Woher hat er nur diese Energie?“, fragte sich Hermine und blickte in bekannte und unbekannte Gesichter.

Sie wollte ihre Tochter nur ungern fahren lassen, aber sie wusste, dass Rose in Hogwarts viel Spaß haben würde.

Hermine würde das nie vor Ron zugeben, aber sie war froh, dass Rose nach ihr schlug und sehr intelligent war.

Sie passte einen Moment lang nicht auf, als sie auch schon gegen einen anderen stieß. Sie verlor ihr Gleichgewicht und drohte zu stürzen, als sie von hinten aufgefangen wurde.

“Oh, vielen Dank. Sie haben mich wirklich-“, doch als sie sich umdrehte blickte sie in zwei eisblaue Augen, die sie seit 19 Jahren in ihren Träumen verfolgten.

“Draco“, flüsterte sie.

“Hermine“, er wirkte genauso überrascht.

“Chrm“, räusperte sich Hermine und strich sich eine Locke hinter ihr Ohr. Er sah sehr

männlich aus. Sie konnte Muskeln unter seinem Hemd erkennen, seine Jacke hielt er locker im Arm. Seine Haare waren kürzer, vielleicht bekam er ja Geheimratsecken. Hermine musste grinsen. Es würde ihm perfekt stehen. Wahrscheinlich war er der Einzige, der sich so etwas erlauben konnte.

Trotzdem konnte sie nicht glauben, dass Draco vor ihr stand. Es war so unwirklich. Ihr Herz begann zu rasen. Ihre alten Gefühle, durch die Jahre begraben mit neuer Verantwortung und dem Eltern-Da-Sein, brannten wieder lichterloh.

Doch auch Draco konnte nicht fassen, dass seine Hermine neben ihm stand. Er liebte sie noch immer, hatte es nie aufgegeben.

Seine Ehe mit Astoria war eine Farce, er in brillanter Schauspieler.

Aber jetzt durfte er nichts von seinen Gefühlen zeigen, er sah sie mit einem neugierigen Gesichtsausdruck an, aber mehr nicht.

“Was machst du hier?“, fragte Hermine.

“Ich bringe meinen Sohn Scorpius zum Zug. Du?“, wollte er wissen. Er war nie so naiv gewesen zu glauben, dass Hermine keine Kinder mit Weasley haben würde. Es war trotzdem schmerzlich sie hier zu sehen.

“Meine...meine Tochter Rose“, erklärte Hermine.

“Das ist schön, wo ist sie?“, Draco würde gerne wissen, wie Hermines Tochter aussah. Hoffentlich hatte sie nur Hermines Gene geerbt und war genauso schön und klug.

“Oh, bei Ron wahrscheinlich. Sie suchen Harry und Ginny. Aber wo ist deine Frau...“, fragte Hermine dann.

Sie hasste diesen Small-Talk, wollte aber nicht schon wieder gehen.

Die Atmosphäre zwischen den Beiden war nicht mehr so wie früher. Zu viel war geschehen. Trotzdem war da etwas Vertrautes, Schönes.

Hermines gebrochenes Herz schien augenblicklich zu heilen.

Auch Draco spürte diese temporäre Heilung.

Aber beide wussten, dass nichts von dem Zukunft hatte.

Sie hatten nur diesen Small-Talk, mehr nicht.

“Astoria? Sie kümmert sich um Scorpius, er wurde angerempelt und seine Robe wurde zerrissen. Ich will sehen, welches Abteil noch frei ist.“, sagte Draco und fesselte Hermines Körper mit seinem Blick.

“Hmhm.“, Hermine war in Gedanken verloren. Jede einzelne Erinnerung, die sie ansich und Draco hatte, erschien vor ihrem inneren Auge. Sie war überwältigt.

Doch schließlich: der Abschlussball.

Sie schluckte die Erinnerung runter.

“Was machst du jetzt eigentlich?“, als ob Draco das nicht wüsste. Er hatte alles, was Hermine öffentlich machte, studiert und jeden Zeitungsartikel mit ihr gelesen.

“Ich arbeite jetzt in der Abteilung für magische Strafverfolgung. Ich hab es mir zum Ziel gemacht, die Anti-Muggel-Gesetzgebung zu reformieren. Eigentlich wollte ich nie in dieser Abteilung arbeiten, aber irgendwie war es dann doch das, was mich angezogen hat.“, lächelte sie. Hermine liebte ihren Beruf sehr.

“Und du, Draco?“, seinen Namen auszusprechen war Balsam. Seit 19 Jahren war es eher ein Tabu-Wort gewesen um nicht aus ihrer Welt ausbrechen zu wollen.

“Magitekt“, sagte er kurz angebunden. Eigentlich musste er mit dem Vermögen seiner Eltern nicht arbeiten. Aber das konnte er sich nicht vorstellen und war nun für eine angesagte Architektenfirma im Dienst.

“Du mochtest schon immer Arithmantik“, nickte Hermine.

“Was macht dein Mann?“, fragte Draco, nur um mehr Zeit mit Hermine verbringen zu dürfen.

“Ron? Anfangs war er ja Auror. Aber jetzt arbeitet er zusammen mit George im Zauberscherzartikel-laden“, Hermine war damit nie einverstanden gewesen, aber Ron machte der Beruf Spaß und das zählte.

“Passt ja“, schnaubte Draco grinsend.

“Könnte man durchaus so sagen“, lächelte Hermine zurück.

“Dieses Lächeln!“, Draco musste sich zurückhalten, sie nicht zu küssen.

“Draco, mon cheri! Ou es-tú?“, eine helle Stimme drang an ihre Ohren und Draco drehte sich um. Da stand Astoria, Scorpius neben ihr.

“Hier bin ich“, erwiderte er kühl. Wie oft hatte er ihr gesagt, dass er nicht französisch sprechen wollte?

Trotzdem wurde Scorpius bilingual erzogen.

Draco hasste es, auch wenn er seinen Sohn sehr liebte.

Astoria blickte auf Hermine und lächelte. Hermine fand sie sofort sympathisch, auch wenn sie die Frau war, die ihr Draco weggenommen hatte.

“Ich heiße Astoria.“, sie hielt Hermine ihre Hand:“Hermine Weasley.“, sagte Hermine.

“Es freut mich. Sie kennen meinen Mann?“, wollte Astoria wissen.

“Ja, wir gingen beide nach Hogwarts und waren im selben Jahrgang“, lächelte Hermine und sah auf Scorpius.

“Wow, du siehst ja wie dein Vater aus!“, sagte Hermine freundlich.

“Hahaha, Gott sei Dank“, lachte Draco plötzlich und erntete verwirrte Blicke von allen Drein.

“Na, wenn mein Sohn wie eine Frau aussähe, würde ich mir schon Sorgen machen”, erklärte er schnellstens und Hermine lächelte warm. Draco blieb die Luft weg. Er hatte die Wirkung vergessen, die Hermine auf ihn hatte, wenn sie lächelte.

Nach 19 Jahren war sie noch immer da.

“Hermine?“, gellte Rons laute Stimme plötzlich über ihre Köpfe hinweg.

“Oh, das ist wohl mein Ehemann. Ich gehe besser. Es war schön, dich wieder zu sehen, Draco. Und es war sehr schön Sie und ihren Sohn kennenzulernen“, verabschiedete sich Hermine schnell, drehte sich um und eilte in die Richtung, aus der Rons Stimme kam.

Ron hatte sie aus den Wolken geholt. Draco zu sehen hatte sie einen Moment lang verwirrt.

Draco sah Hermine nach. Sie war wunderschön, wie eh und je.

“Deshalb will ich nicht mit euch hierhin kommen. SO langweilige Wiedervereinigungen!“, meckerte Scorpius.

“Tu n'es pas encore assez vieux pour voyager seul“, ermahnte Astoria ihn.

“Dad“, rief Scorpius empört:“Ich will nicht französisch sprechen. Mich nervt das!“

“Willkommen im Club, Kumpel“, flüsterte Draco in das Ohr seines Sohnes:“Aber lass deiner Mutter den Spaß. Für den Familien-Frieden“

Scorpius seufzte theatralisch:“Bien.“

“Da bist du ja, Hermine. Wo warst du?“, fragte Ron, der mit Rose und Hugo und den Koffern vor ihr stand.

“Ich? Frag doch deinen Sohn! Ich hab ihn überall gesucht, weil er plötzlich weg war!“, sagte Hermine streng, der Blick auf Hugo.

“Ich bin doch hier, Mommy! Können wir jetzt Lily, James und Albus suchen?“, fragte Hugo verschmitzt.

“Wir werden später noch darüber reden, kleiner Mann“, mahnte Hermine und Ron lachte:“Jaja, aber ich she die Potters schon“

“Hi!“, hörte Hermine Albus rufen.

Ron wand sich zu Harry und Hermine sammelte ihre Gedanken:“Kein Draco mehr, also wieder zurück zu deinem normalen Leben!“

Harry und Ron brachten gerade die Koffer in den Zug, als Lily und Hugo darüber sprachen, wie es später in Hogwarts sein würde.

Im Zurückkommen sagte Ron:“ Wenn du nicht nach Gryffindor kommst, werden wir dich enterben! Aber mach dir keinen Druck“

“RON!“, rief Hermine empört und schon lachten ihre Kinder. Nur Albus und Rose, die bald in ein Haus sortiert werden würden, sahen sich ernst an.

“Er meint es nicht so“, sagte Hermine und Ginny stimmte ihr zu.

“hey“, sagte Ron da, etwas hatte seine Aufmerksamkeit abgelenkt. Alle folgten

seinem Blick.

“Guck, wer da ist”, sagte Ron und Hermine sah erneut Draco.

Er stand da mit seiner Frau und seinem Sohn und hatte seine Jacke wieder angezogen. Es war ein schwarzer Mantel, bemerkte Hermine.

Er nickte nur kurz und drehte sich dann um. Hermine war das lieber, als wenn er zu ihnen gekommen wäre. So konnte sie die treue Ehefrau spielen, die nur an ihren geliebten Mann dachte.

Man durfte das nicht falsch verstehen. Im Laufe der Zeit hatte sich Hermine wieder stark in Ron verliebt, sie liebte ihn sehr.

Aber die Idee von sich und Draco war immer präsent gewesen, auch wenn sie unzählige, schöne Erinnerungen mit Ron teilte.

Nicht zuletzt die Geburten ihrer Kinder, die sie abgöttisch liebte.

“Das ist also der kleine Scorpius”, flüsterte Ron:“ Sorg dafür, dass du ihn in jedem Test schlägst, Rosie. Gott sei Dank schlägst du nach deiner Mutter was die Intelligenz anbelangt.”

Hermine seufzte:“Ron, um Himmels Willen. Bring sie nicht schon gegeneinander auf bevor sie die Schule betreten haben!”

Was Ron antwortete, hörte sie schon nicht mehr.

Sie hoffte, dass Rose und Scorpius ein besseres Verhältniss haben würden als Hermine und Draco in ihren ersten sechs Jahren.

“Aber bitte nicht so eng wie in unserem letzten Jahr!”, dachte Hermine noch.

Sie würde ihre Fassade nicht aufrecht erhalten können, wenn Draco und Astoria in den Ferien zu Besuch kommen würden, nur weil ihre Kinder sich mochten.

Dann schüttelte sie leicht ihren Kopf und wand sich wieder ihrer Familie zu.

Was würde die Zukunft nur bringen?